

Kunstwerke, die Tore öffnen

Kraftvoll Das Seminarzentrum Stein Egerta lud am Donnerstagabend zur Vernissage der beiden bekannten Künstler Patrick Kaufmann und René Düsel ein. Die aktuelle Ausstellung stiess auf grosse Beachtung.

«Von geheimnisvollen Dingen», dies das Motto der aktuellen Ausstellung der beiden Künstler Patrick Kaufmann und René Düsel im Seminarzentrum Stein Egerta. Wie an der Vernissage angekündigt, ist für beide Künstler die Auseinandersetzung in Anlehnung an die Natur von zentraler Bedeutung für ihre Werke und die daraus folgenden Dialoge. Entsprechend waren die Besucher von den Werken der Künstlerfreunde fasziniert, die weit mehr als eine Anlehnung an die Natur darstellen. Vor allem die grünen, warmen Naturfarben der Ölbilder auf Leinwand von Patrick Kaufmann laden den Betrachter ein, sich länger darauf einzulassen und das ganze, fließende Farbenspektrum auf sich einwirken zu lassen. Diese Art von Kunst geht

über Dialoge hinaus, die der Verstand alleine nicht erfassen, einordnen kann. Denn sobald die Gefühlsebene beim Betrachter angesprochen wird, setzt dies auch tief im Körper, Stillgelegtes frei, in Bewegung, was sich wie eine heilsame Wirkung anfühlt und letztlich auch ist. In diesem Sinne erfüllen die Werke der Künstler René Düsel und Patrick Kaufmann eine wichtige und zentrale Aufgabe, nämlich die, der Selbstfindung, über Selbstwahrnehmung, durch das bewusste, stille Betrachten und Fühlen der Farben und Formen.

Beeindruckende Worte

Begrüsst wurden die Besucher durch Gabi Jansen, Leiterin des Seminarzentrums. Kunstliebhaberin und Vernissagerednerin Andrea Kühbacher forderte die anwesenden Kunstinteressierten auf, in sich hineinzuhören und darauf zu achten, was die Bilder und Objekte im Innern auslösen: «Kunst ist Kommunikation. Dem Beobachter, der Betrachterin wird nichts geschenkt, er/sie muss sich einlassen, muss sich den Zugang erarbeiten. Das ist legitim, ansonsten wäre es nicht Kunst, sondern Dekoration.» Wie Andrea Kühbacher wei-



Die Ausstellung dauert bis zum 10. Januar 2019. Von links: René Düsel, Gabi Jansen (Stein Egerta), Patrick Kaufmann und Andrea Kühbacher-Schlapp. (Foto: MZ)

ter ausführte, interessieren sich beide Künstler für die Beziehung des Menschen zur Natur: «Beide Künstler betonen immer wieder die Ästhetik ihrer Arbeiten. Es geht ihnen aber auch nicht darum, einfach «schöne», wohlgefällige Objekte und Bilder zu schaffen. Ästhetik kommt vom griechischen Aisthetis und bedeutet «Wahrnehmung», «Empfindung.»

Kunstvolle Einheit

Das Besondere an dieser Ausstellung sei, dass Kaufmann und Düsel die Ausstellung gemeinsam gehängt haben. Das zeuge von der grossen Wertschätzung, die beide Künstler füreinander an den Tag legten, so Kühbacher. Sie scheuen nicht die Nähe der Arbeiten und lassen den

Dialog der Kunstwerke miteinander zu. In diesem Sinne verwies Kühbacher auf die Korrespondenzen und Kontrapunkte: «Stellen Sie sich Kaufmanns Hommage an Josef Albers' «Hommage to the Square» ohne Düsels zweiteilige schwarze Arbeit links davor vor. Oder Düsels Spirale ohne Kaufmanns grün-gelbes Quadrat mit den vertikalen Linien. Kunst kommuniziert.» In diesem Kontext zitierte sie den heiligen Augustinus: «Suche nicht draussen. Kehre in dich selbst zurück; im Innern des Menschen wohnt die Wahrheit. Der Verstand schafft die Wahrheit nicht, sondern findet sie vor.» Ähnlich Paul Klees Aussage: «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.» (ac)